“ Der richtige Umgang mit den Sorgen und den Schicksalsschlägen (2) “
Übersetzung der Freitagspredigt vom 25.04.2025

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen und alles Lob gebührt Allah, dem Schöpfer und Erhalter der Welten. Wir bezeugen, dass es außer Ihm keinen Gott gibt und dass nichts und niemand außer Ihm der Anbetung würdig ist und wir bezeugen, dass Muhammad (SAas)* Sein Diener und Gesandter an die Menschheit ist. Allahs Heil und Segen seien mit ihm, mit seiner Familie, seinen Gefährten und all jenen, die ihrem Beispiel folgen.

Liebe Brüder und Schwestern im Islam:

Heute ergänzen wir das Thema, das wir letzte Woche angefangen haben. Dort sprachen wir darüber, welche Mittel am besten dafür geeignet sind, die Sorgen des Lebens und seine Schicksalsschläge erträglicher zu machen. Dabei sprachen wir über die Glaube an die Anordnung Allahs und seine Vorbestimmung, ohne sie man kein Gläubiger ist und über die Geduld, ohne sie man Trauer, Leid und Unglück kaum verkraften oder bewältigen kann.

Die Brüder und Schwestern, die letzte Woche nicht dabei oder verhindert waren, können diese Chutba und viele andere auf der Homepage (masjid-hamza.de) nachlesen. Unter “Downloads“ findet man das “Chutba-Archiv“. Nun weiter.

Neben der Glaube an die Fügung und die Vorbestimmung Allahs und der Geduld sollte es einem immer bewusst sein, mit welchen Gaben Allah ihn bedacht hatte, denn der Erhabene Allah hat uns mit -sprichwörtlich- unzähligen Gaben gesegnet. In Surat An-Nahl sagt der Gnädige Herr sinngemäß: (“Und wenn ihr die Gaben Allahs aufzählen wolltet, könntet ihr sie nicht erfassen. Allah ist wahrlich Allvergebend und Barmherzig.“)(16:18)**.

Wir Menschen mit unserem menschlichen Verstand, der selbst eine Gabe ist, können diese Gaben nicht aufzählen. Erstens sind es viel zu viele und zweitens können wir sie nicht alle erkennen. Damit aber nicht genug: In Surat Ibrahim sagt der Erhabene sinngemäß, (“Wenn ihr dankbar seid, werde Ich euch ganz gewiss meine Gaben vermehren. Wenn ihr jedoch undankbar seid, dann ist meine Peinigung wahrlich streng.“)(14:7).

Zu den unzähligen Gaben, die wir mit unseren Denkvermögen weder aufzählen noch alle erkennen können, gibt es für die Dankbaren noch mehr Gunst und noch mehr Gaben. Auf die Undankbaren, die die Gaben Allahs als solche gar nicht anerkennen, wartet ganz gewiss eine bittere und strenge körperliche Strafe. Was lernt man daraus? Dass man Allah *immer* danken soll. Wenn Allah einem wenig oder viel gegeben hat, soll man immer “Al-Hamdu-Lillah“ sagen.

Der Prophet (SAas) sagte uns sinngemäß, (“schaut auf die, die unter euch sind und nicht auf die, die über euch sind. So ist es eher gewährleistet, dass ihr die Gaben Allahs an euch nicht verschmähen werdet“). Man schaut auf den Armen, oder den Kranken, oder den, den Allah keine Kinder gegeben hat, usw., dann weiß man, welche Gabe man mit seiner Gesundheit, mit seinem Reichtum oder mit seiner Familie hat. Auch der, dem Allah das Eine oder das Andere nicht gegeben hat, hat dafür andere Gaben erhalten. Der Mensch soll immer “Al-Hamdu-Lillah“ sagen und dem Herrn für seine Gaben danken, die sichtlichen und die verborgenen.

An einer anderen Stelle sagte der Prophet (SAas) sinngemäß: (“Wer ohne Bedrohung mit einem gesunden Körper in seinem Haus unter seiner Familie aufwacht und seinen Tagesvorrat hat, dem geht es so, als würde ihm die ganze Welt gehören“).

Die Sicherheit, ohne Bedrohung am Tage und in der Nacht zu gehen und kommen ohne dass irgend jemand einen irgendwie angreift, ist eine der größten Gaben überhaupt. Die Gesundheit ebenfalls, die man nur dann bedenkt und erkennt, wenn man krank wird. Zu dem Ess- und Trinkvorrat des Tages, dass den Meisten heutzutage sehr wenig erscheinen dürfte, sagen viele Gelehrte, dass man über alles, was man darüber hinaus besitzt, später gefragt wird.

Ein weiteres Mittel, das die Probleme und die Sorgen des Lebens, ob groß oder klein, mildert, ist das viel Bitten um Vergebung. Das Bitten um Vergebung ist eine Sache, über deren Effektstärke und deren Stellung bei Allah wir nicht genaueres wissen, aber was wir wissen ist,

dass diese Stellung eine enorm große ist.

Wenn man sich irgend etwas wünscht, soll man Allah viel um Vergebung bitten und man wird überrascht sein, welche Wirkung das hat. Der Gnädige Allah sagt dazu in Surat Hud sinngemäß: (“Und bittet euren Herrn um Vergebung und bereut vor Ihm. Gewiss, mein Herr ist Barmherzig und Liebevoll.“)(11:90), und in Surat Nuh heißt es sinngemäß: (“Ich sagte: Bittet euren Herrn um Vergebung, Er ist ja Allvergebend, // so wird Er den Regen auf euch ergiebig (herab)senden // und euch mit Besitz und Söhnen unterstützen und für euch Gärten machen und für euch Bäche machen.“)(71:10-12).

Und unser Prophet Mo7ammed (SAas) hat uns über die Stellung des Bittens um Vergebung sinngemäß folgendes gesagt (Wer sich an das Bitten um Vergebung hält, dem schenkt Allah bei jedem Kummer eine Erleichterung, bei jeder Not einen Ausweg und versorgt ihn auf Wegen, mit denen er gar nicht gerechnet hat).

Ein weiteres Mittel, das uns bei den Sorgen und Schicksalsschlägen behelfen kann, sind die Bittgebete. Die Bittgebete sind die wahre Anbetung Allahs und man sollte sie viel verwenden und viel einsetzen. In Surat Al-A'araaf sagt der Herr sinngemäß, (“Ruft euren Herrn in Unterwürfigkeit flehend und im Verborgenen an.“)(7:55). Und der Prophet (SAas) sagte sinngemäß, (“Richtet eure Bittgebete an Allah mit der Überzeugung, dass sie erhört werden“), was ja auch zum Anstand und zur Höflichkeit gegenüber dem Erhabenen Allah gehört, Dem wir uns mit den Bittgebeten nähern wollen.

Möge Allah unsere Bittgebete erhören, unsere Bitte um Vergebung gewähren und uns zu den Dankbaren zählen. Amien, Wal Hamdu Lillahi Rabb-il-Alemien,

Wassalamu alaykom wa Rahmatullahi Wa Barakatoh.

* (SAas): Salla Allahu alayhi wa sallam: Allahs Lob und Gnade (Unversehrtheit) seien mit ihm.
** (16:18): Sura Nummer 16, Vers Nummer 18.